

«Musik über Musik» in Braunwald



Musik und Literatur: Die Glarner Cellistin Anita Jehli bestreitet gleich zwei Auftritte, Autor Hugo Lötscher ist beim literarischen Vorspann «Literatur über Literatur» vertreten, und das jugendliche Trio Fontane spielt am Donnerstag auf.

Die diesjährige Musikwoche Braunwald steht unter dem Motto «Musik über Musik». Das Programm thematisiert Inspirationen, Anlehnungen und Ausleihungen.

Braunwald. – Wie bereits angekündigt findet am Donnerstag und Freitag, 2. und 3. Juli, ein literarischer Vorspann mit Schweizer und Glarner Schriftstellern statt. Mit dabei sind etwa Thomas Hürlimann, Hugo Lötscher, Tim Krohn oder Perikles Monioudis. Das Thema der Veranstaltungsreihe lautet «Literatur über Literatur» und nimmt damit Bezug aufs Thema der Musikwoche.

Samstag, 4. Juli

Diese wird am Samstagabend, 4. Juli, mit einem Konzert von zwei prominenten Allroundmusikern eröffnet. Der Tessiner Duilio Galfetti ist sowohl ein exquisiter Barockgeiger als auch Violinist mit klassisch-romantischem und jazzigem Repertoire und heisst zudem als Solist auf der Mandoline Erfolge ein. Er duettiert mit dem Pianisten André Desponds, der während der ganzen Woche als «Artist in Resi-

dence» mehrfach auftreten wird und sich als Kammermusiker, Solist und Improvisator einen Namen geschaffen hat.

Sonntag, 5. Juli

Der Sonntag, 5. Juli, bringt eine Begegnung mit dem Ensemble Pyramide, das am frühen Abend mit Werken zu hören sein wird, die alle in Anlehnung an früher entstandene Kompositionen geschrieben wurden. Eine der Musikerinnen, die Cellistin Anita Jehli, tritt bereits an der Matinee auf. Zusammen mit Peter Freitag, Kantor, Organist, Cembalist und diesjähriger Leiter der Singwoche, spielt sie drei Barock-Sonaten.

Michael Eidenbenz beabsichtigt, am Sonntagnachmittag in seinem Einführungsreferat die Programmidee des Festivals zu vertiefen. Er wird auch während der Woche als Moderator immer wieder anzutreffen sein.

Montag, 6. Juli

Mit einem weiteren Grundsatzreferat eröffnet Eidenbenz den Montag, 6. Juli. «Original und Originale, Parodien in der Musikgeschichte» lautet sein Thema, welches der Matinee mit der Flötistin Anne-Laure Pantillon

und dem Pianisten Marc Pantillon vorausgeht. Das Duo möchte mit einer Werkfolge die Gedanken der Referate musikalisch umsetzen.

Ein Nachmittagspodium stellt die jüngsten Künstler der Woche vor: Vier Schüler des Kunst- und Sportgymnasiums und des Konservatoriums Zürich dürften das hohe Niveau der aktuellen Vorstudiumsmusiker beweisen. Am Abend ist im Dorfkirchlein das illustere Zweigespann Maurice Steger und Naoki Kitaya mit einem kommentierten Blockflöten-Cembalo-Konzert zu hören.

Dienstag, 7. Juli

Die Exkursion am Dienstag, 7. Juli, führt die Braunwalder Musikfreunde ins untere Glarnerland. Im Haltli bei Mollis demonstriert André Desponds zusammen mit drei Schauspielern die Kunst der Improvisation à la Carte. Im Abendkonzert tritt dann das Schweizer Klaviertrio auf, das mit Werken von Frank Martin und Daniel Schnyder gleich zwei prominente Schweizer Komponisten mit dem Frühromantiker Felix Mendelssohn kombiniert.

Mittwoch, 8. Juli

Traditionsgemäss gibt es am Mitt-

wochvormittag, 8. Juli, die Gelegenheit, beim Offenen Singen mitzuwirken. In der anschliessenden Matinee wird gezupft: Der junge Gitarrist Admir Doçi hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Zum Ritual der Musikwoche gehört auch das Bankett, welches der Generalversammlung der Gesellschaft der Musikfreunde Braunwald am Abend folgt. Die Überraschungen aus der Küche werden durch den Artist in Residence mit musikalischen Surprises kombiniert.

Donnerstag, 10. Juli

Das jugendliche Trio Fontane beginnt das Programm von Donnerstag, 9. Juli. Mit einem Podium wird die Matinee vorbereitet, in der unter anderem auch eine Uraufführung des ganz jungen Genfer Komponisten Jean-Sélim Abelmoula vorgestellt werden soll. Am Nachmittag sind «Special Guests» zu hören: André Desponds stellt mit zwei Pianisten-Kollegen und moderatischer Unterstützung von Michael Eidenbenz nochmals ganz direkt den Bezug zum Wochenmotto her. Auch das Abendkonzert ist vom Klavier geprägt. Eines der bekanntesten Duos mit Adrienne Soós und Ivo

Haag offeriert ein vierhändiges Rezital mit Originalkompositionen aus drei verschiedenen Stilbereichen.

Freitag, 10. Juli

Und schon folgt der Schlußtag. Am Freitagvormittag, 10. Juli, stellt sich das Belenus Quartett vor. Es setzt sich aus Absolventen der Zürcher Hochschule der Künste zusammen. Auch diese Matinee wird durch ein Podium eingeleitet, in dessen Zentrum zwei bedeutende Werke der Streichquartettliteratur stehen.

Die Solisten Nicola Brügger, Barbara Kandler, Reto Hofstetter und Michael Raschle sowie das Neue Glarner Musikkollegium und der Singwochenchor unter der Leitung von Peter Freitag laden dann am Abend in die Tödihalle zum festlichen Abschlusskonzert ein. Geboten wird eine Rarität und eine Uraufführung: Luigi Gatti hat Anfang des 18. Jahrhunderts eine Messe mit der Musik von Josef Haydn komponiert und sie als Schöpfungsmesse deklariert. Kombiniert wird diese mit einem neuen Werk von Balz Trümpy: Daimon für Bariton und Streicher, das auf einer Rede über Eros von Sokrates basiert. (*eing*)

Sommerkonzert in der Kunstgalerie

Haslen. – Am vergangenen Samstagabend fand unter der Leitung von Marianne Schönbächler, Lehrerin an der Musikschule Glarus, das jährliche Sommerkonzert in der Werk Galerie David Knobel statt. Ursprünglich von der verstorbenen Friederike Janetzki initiiert, führt Schönbächler diese Konzerttradition weiter.

Das Publikum durfte sich an einem Ensemble erfreuen, welches aus jungen und älteren Musizierenden bestand; teils aus Schülern der Musikschule, teils aus unterstützenden und begleitenden Musikbegeisterten.

Neben den Violinen und Bratschen durften sich die Zuhörer an einem Cello, einem Klavier und zwei Sängern erfreuen.

Das Repertoire reichte von Barock und Romantik zu tschechischen Volksliedern über ungarischen Csardas bis zur Neuzeit. Das Ambiente in der Werk Galerie David Knobel trug zur Wärme des Konzerts bei.

Nach dem kleinen, aber feinen Konzert wurde noch ein Apéro angeboten, der einen regen Austausch zwischen Aufführenden und Zuhörern bot. (*oi*)



Auch die Holzskulpturen scheinen zu lauschen: Glarner Musiker spielen in der Werk Galerie Knobel.

Bild Oliver Illi

LESERBRIEFE

Verfehlte Berichterstattung

Zum Artikel «Wenn Vreni Schneider am Stock geht», Ausgabe vom 21. Juni.

Ich schätze die «Südostschweiz am Sonntag». Der Artikel über den dritten Vreni Schneider Walking Event kommt aber als billiger Lückenfüller daher. Dabei beginnt doch das Sommerloch erst in einer Woche ...

Da entschliesst sich ein junger Reporter kurzfristig zur Teilnahme, reist gerade mal eine Viertelstunde vor dem Start an und kann aus Zeitmangel nicht mal die Startnummer abholen. Hat ihm die Zeit oder die Lust für diesen Anlass gefehlt? Oder mangelte es sogar an Fitness? Die Laufzeit lässt beinahe darauf schliessen. Deshalb hat der Autor wohl auch nicht die mittlere oder sogar die längste Distanz unter die Füsse genommen. Dann nämlich hätte sich auch die Frage nicht gestellt, ob Walking ein Sport sei oder nicht. Dieser tolle Anlass hätte einen besseren Bericht verdient. *Elisabeth Johanna Bolliger, Mollis*